



Haushaltsrede 2021

Fabian Schütz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürger,

Die Progressiven erfinden neue Probleme, der Konservative versucht mit den schon vorhandenen klarzukommen.

In jeder Gesellschaft, in jedem politischen System auf der Erde und durch alle historischen Zeiten hindurch gibt es und braucht es eine konservative politische Kraft. die fragt, was am Neuen besser ist, als am schon bestehenden.

Politik leite sich von Polis ab, dem griechischen Wort für Stadt.

In unserer schönen kleinen Stadt am Rande des regenreichen und hügeligen bergischen Landes hat sich mit der letzten Kommunalwahl eine große Veränderung ergeben.

Nach über 10 Jahren gibt es wieder einen SPD Bürgermeister und nach noch viel mehr Jahren ist die CDU auf die harten Bänke der Opposition verbannt.

Dazu von meiner Seite an dieser Stelle meine herzlichen und aufrichtigen Glückwünsche an Sie – Herr Stein – und die Ampel Koalition.

Abgesehen von der Notwendigkeit des Wechsels, lässt sich darin schon eine höhere Gerechtigkeit erkennen.

Die CDU hat sich ihr Wahl Debakel mit der Arroganz der Macht redlich verdient.

Von der gutsherrlichen Amtsführung des BM, die fragwürdige parteibuch-nepotistische Besetzung der Fachbereichs Leitung für Jugend und Soziales gegen den erklärten Widerspruch des zuständigen SPD Kämmerers Mumdey bis hin zur Verschlimmbesserung der Fußgängerzone durch Herrn Mettens graue Betonklötze.

Trotz aller Kritik - Demokratie und Kontrolle durch die Bürger funktionieren in Deutschland
- noch!

Sorgen wir gemeinsam dafür, daß es so bleibt.

Liebe Kollegen der Ampel-Koalition, lassen Sie sich nicht von der Droge der Macht
berauschen. Machen Sie das Beste für alle Bürger aus dem Wählerauftrag und nicht nur
Politik für Ihre Klientel und deren einflussreiche pressure groups.

Der juristisch fragwürdige Beschluß zur Laurentiusstrasse sollte Warnung genug sein, von
dem wir immer noch nicht wissem ob er jetzt vom BM beanstandet worden ist.

Auch die unbescheidene Personalpolitik müssen wir kritisieren.

Neben zahlreichen sinnvollen und dringend benötigten Stellen in Bereichen, die beinahe
schon kaputt gespart worden sind, halten wir die Stelle des dritten Beigeordneten für
überzogen.

Herr Migenda, wir werden Sie und ihre Arbeit kritisch und konstruktiv begleiten, nicht ihre
Person.

Auch Herrn Eggert, wünschen wir viel Erfolg, unsere Finanzen zu stabilisieren.

Herrn Flügge wünschen wir, dass es ihm besser als weiland dem Kollegen Kurz ergehen
möge.

Besonderen Dank an dieser Stelle, möchte ich Herrn BM Stein für seine faire und
ausgewogene Amtsführung zollen.

Ihre Idee der Achterbahnfahrt bei der Grundsteuer haben Sie gottseidank auch auf unsere
Kritik hin aufgegeben.

Die Herausforderung durch die Coronakrise, die Digitalisierung der Schulen und steigende
soziale Kosten für die Unterbringung werden uns die nächsten Jahre herausfordern.

Die Planungen für den Neubau des Stadthauses anstelle einer ehrlichen Prüfung der
Sanierung sehen wir kritisch, ebenso die Gründung einer dem Rat und seiner Kontrolle
entzogenen Schulbau GmbH.

Unsere Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit haben wir im brisanten
Insolvenzverfahren der Firma Zanders bewiesen, auch wenn die Bemühungen zum Erhalt der
Arbeitsplätze wieder mehr als fraglich sind.

Hier werden wir trotz aller Probleme die Chancen zu einer neuen Stadtentwicklung auf dem
Zanders-Gelände sehen müssen.

Das Team um Udo Krause, einem erfahrenen Stadtplaner, hat unser Vertrauen und wir freuen
uns auf die kreative Gestaltung dieser Aufgabe im Herzen unserer Stadt.

Das alles beherrschende Thema des Jahres ist die Coronakrise.

The only fear we have to fear is fear itself. Das sagte Präsident Franklin Roosevelt angesichts der Weltwirtschaftskrise 1933. Unsere Regierung verbreitet Angst und Schrecken bei den Bürgern, statt Zuversicht zu vermitteln.

Ähnlich wie die sogenannte Flüchtlingskrise 2015 ist es aber eher eine Regierungskrise, die schonungslos die organisierte Verantwortungslosigkeit in Berlin bloß gelegt hat und was die Kommunen ausbaden müssen.

Nicht nur der unglaubliche Skandal, daß sich Volksvertreter in der Krise schamlos mit dem Vertrieb von Masken und Desinfektionsmittel bereichern, anstatt dem Gemeinwohl zu dienen. Man hat den Eindruck, daß sich seit der Flickaffaire nichts geändert hat.

Die mangelhafte Versorgung mit Schutzmasken gerade für den medizinischen Bedarf, der Mangel an Testmöglichkeiten und jetzt das Impfesaster.

Hinter Ländern wie Chile in Südamerika und Taiwan in Asien ist die einstige Apotheke der Welt mit dutzenden Medizinnobelpreisen nur noch zweitklassig im Gesundheitssystem.

Der größte Skandal ist aber die andauernde, teilweise unverhältnismäßige Einschränkung der Grundrechte – teilweise wurde von Aufhebung und Privilegien gesprochen.

Gerade in Krisenzeiten müssen Grundrechte gelten und beachtet werden – kritisiert auch der eher linke Publizist Heribert Prantl von der SZ.

Die Willfährigkeit und Kritiklosigkeit mit der auch dieser Rat seine demokratischen Rechte und Pflichten freiwillig aufgegeben hat, macht mich nur fassungslos.

Wir erwarten von Feuerwehrleuten, Krankenschwestern und Ärzten, daß sie sich der Gefahr stellen und trotz gesteigerten Risikos ihre Pflicht erfüllen.

Das sollte auch für Ratsmitglieder gelten, die sich freiwillig zur Wahl gestellt haben. Politik ist kein Ponyhof für Sonnenscheindemokraten.

Die Fahne der Freiheit und Bürgerrechte ist in Deutschland meist nur von einer Minderheit der Mutigen hochgehalten worden.

Das Böse gewinnt, wenn die Guten nichts dagegen tun.

Die Coronakrise hat aber auch die Spaltung der Gesellschaft verschärft und offen gelegt.

Die AfD ist ein Ergebnis dieser Spaltung, ein Symptom, aber nicht die Ursache.

Viele, gerade unsere Freunde im linken Spektrum verwechseln das und wollen das Symptom bekämpfen anstelle der Ursachen.

Das wird nicht erfolgreich sein.

Arbeiten Sie doch mit uns an der Lösung der Probleme und Ursachen, anstatt in blindem Wahn gegen uns. – teilweise leider sogar mit Gewalt.

Eine dieser Ursachen ist die Hybris, der Machbarkeitswahn eines überdrehten Liberalissimus, der den Menschen als reines, ungebundenes Konstrukt mißversteht, der nur aus willkürlichen Begriffen bestehe.

Aus diesem geradezu - gotteslästerlichen – Irrtum sind schon Kommunismus und nationaler Sozialismus mit aller Unmenschlichkeit und Inhumanität erwachsen.

Jetzt soll der gendersprech als Gedankensteuerung eines Orwell'schen Neusprech umgesetzt werden, um einen Neuen Menschen zu erschaffen.

Dazu gehört auch der Irrglaube, mit der Umbenennung von Straßen, Plätzen, Städten ließe sich nachträglich die Geschichte verändern.

Nach dem Motto: wer die Vergangenheit beherrscht, beherrscht auch die Zukunft.

Die einst dem universalistischen Humanismus verpflichtete Linke hat sich längst teilweise pervertiert. Anstatt das Mehrheitsprinzip der Demokratie zu verstehen, frönt sie einem schamlosen Kult um Minderheiten, in dem Menschen nur noch nach ihrer einseitigen Gruppenzugehörigkeit inkludiert oder exkludiert werden.

Stichwort: alter weißer Mann.

Das hatten wir leider schon mindestens einmal, mit fürchterlichen Folgen.

Dann droht die Gesellschaft in primitiven Tribalismus zurückzufallen, mit Bürgerkriegsähnlichen Zuständen eines homo homini lupus.

Eine rationale, aufgeklärte Sichtweise sieht den Menschen doch eher als paradoxes Wesen mit verschiedenen Rollen. Kein Mensch ist nur Autofahrer oder Radfahrer oder Fußgänger, sondern je nach Situation mal das eine oder das andere. Mehr Rücksichtnahme üben, wie es die StVO auch vorgibt, wäre vielleicht ein Lösungsansatz.

Gerade die Intelligenten Menschen in der SPD sollten sich die Diskussion um Herrn Thierse in den letzten Wochen ansehen und den Zusammenhang mit dem Bedeutungsverlust ihrer Partei bei den letzten Wahlen untersuchen. Oder einfach: wieder mehr Helmut Schmidt wagen!

Deshalb braucht Deutschland uns, die AfD.

Eine neue bürgerliche, konservative Kraft, liberal und patriotisch wie es das bei allen anderen Nationen auch gibt und unser amputiertes Parteiensystem wieder vervollständigt.

Die CDU ist - leider - keine konservative Partei mehr. So konstatierte begeistert Volker Kauder und bedauerte mir gegenüber kürzlich ein führender Sozialdemokrat.

Nicht erst seit der Corona-pandemie gilt der Satz für uns:
we respect the constitution, but does the government do so?

Daran haben wir erhebliche Zweifel, wenn man die gerichtlich verurteilte Praxis des Inlandsgeheimdienstes mit dem schöngefärbten Namen Verfassungsschutz unserer jungen Partei gegenüber sieht.

Die Freiheit stirbt scheinbarweise und deshalb wird die AfD gebraucht, um die Freiheit und Bürgerrecht des deutschen Volkes zu verteidigen gegen einen übergriffigen Globalismus, der zahlreiche internationale Organisationen unterwandert hat.

Zum Schluß noch eine persönliche Anmerkung:

Seit über 20 Jahren bin ich in Bergisch Gladbach, in meiner Heimatstadt kommunalpolitisch aktiv.

In dieser Zeit habe ich viele interessante Menschen kennengelernt, aus allen politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Richtungen.

Man wird nicht dümmer davon, wenn man Politik macht, pflegte der geschätzte Kollege Dr. Kassner dazu immer zu sagen.

Das Ausmaß der gesellschaftlichen, politischen und sozialen Ächtung als AfD- Mitglied aber erschreckt mich.

Ich frage mich manchmal ob ich mit Turban, Pluderhose und Rauschebart ausstaffiert, nicht als Karnevalist jeck verkleidet, sondern als bluternster Islamist ,nicht inzwischen eher akzeptiert würde.

Ich bin aber nun mal Deutscher. Und Konservativ.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit. Und bleiben Sie gesund!